

Nachbericht

Lehrgang blühende Landschaft 2017

Simone König, Yasemin Eker

Botschafter für ein blütenreiches Vorarlberg

Wir setzen uns ein für Bienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co

Zum zweiten Mal bot die Bodensee Akademie und das Netzwerk blühendes Vorarlberg in diesem Frühjahr einen Ausbildungslehrgang "blühende Landschaft" an. Mit der Zeit soll in Vorarlberg ein Pool an Botschaftern entstehen, die dieses so wichtige Thema in die Breite tragen. Ziel ist eine artenreiche, intakte Kulturlandschaft, in der genügend Nahrung, Wohn- und Brutstätten für bestäubende Insekten vorhanden sind. Jede und Jeder kann mithelfen Vorarlberg zum Blühen zu bringen!

Die BlühbotschafterInnen haben gelernt, den Blick für die Nahrungsgrundlagen und die Lebensräume der Bienen und vieler Insekten in unserer grünen Landschaft zu schärfen. Vielerorts fehlen übers Jahr verteilt die nektar- und pollenspendenden Blüten, und dies besonders zwischen Juni und Oktober. In 5 Modulen lernten die TeilnehmerInnen wie in der Land- und Forstwirtschaft, auf öffentlichen Flächen und im eigenen Garten, auf dem Balkon, Dach oder der Terrasse Blütenreichtum gefördert werden kann. Ebenso Teil des Lehrgangs waren die ökologischen Zusammenhänge und die Aufgabe der Honigbiene und deren wildlebenden Verwandten, Wildbienen, Hummeln, Schmetterlinge und Co, die alle für den Erhalt der Vielfalt in unserer Kulturlandschaft unentbehrlich sind.

Vielfältige Einsatzgebiete für die Förderung der Artenvielfalt

Jede und Jeder hat unterschiedliche Einflussbereiche, sei es in der Gemeinde, auf dem eigenen Landwirtschaftsbetrieb, in der Wohnanlage oder im privaten Garten. Die Blühbotschafter sind in Ihren Bereichen als Wissensvermittler tätig. Die Einsatzgebiete sind vielfältig, schon auf kleinstem Raum können Blumen und Kräuter blühen, Nisthilfen für Insekten geschaffen werden, Dächer können begrünt werden und im Hausgarten heimische Stauden und Sträucher gesetzt, die im Herbst stehen gelassen werden. Auch Rasenflächen, wenn sie weniger gemäht werden, bergen einige Blühpflanzen. Öffentliche Flächen, wie Straßenbegleitflächen, Verkehrsinseln, Marktplätze oder Schulen, können naturnah und blütenreich gestaltet werden, wie im Lehrgang an Hand vom Beispiel der Gemeinde Göfis und Bregenz gezeigt werden konnte. In Göfis haben aktive BürgerInnen grünen Rasen in Blühflächen umgestaltet. Wiesen, die weniger gemäht werden, Heublumeneinsaaten oder neuangelegte Wildblumenwiesen, Beeren- und Rosensträucher an Wegrändern, auch einen Gemeinschaftsgarten und Schulgarten sind entstanden. In Bregenz zeigte Naturgartenprofi Eugen Sturmlechner der von ihm angelegte naturnahe Schul- und Pausenhof, in dem die Kinder sich zwischen Wildrosen und heimischen Stauden verstecken.

Die direkt aus der Praxis kommenden Referenten zeigten den Lehrgangsteilnehmenden anhand von zahlreichen Beispielen, wie groß und unterschiedlich der Wirkungsbereich sein kann. Sogar auf den Dächern können Lebensräume und Nahrungsangebot geschaffen werden, wie die Führung über das Dach der Firma Omicron zeigte. Ein Vorzeigebeispiel für standortangepasste Bewirtschaftung sind die mehrfach ausgezeichneten Wiesen der Familie Pfefferkorn in Bludesch. Magerwiesen, Streuwiesen und Fettwiesen werden je nach Standort unterschiedlich bewirtschaftet. Daneben gehören auch Säume, Raine, Hecken, Waldränder und Gräben zu den erhaltenswerten Lebensräumen.

Eine artenreiche und vielfältige Kulturlandschaft ist nicht nur für Insekten, Vögel und Kleintiere wichtig, auch für uns Menschen sind es wertvolle Lebensräume. Deshalb wird es auch nächstes Jahr wieder einen Lehrgang geben, damit i das Bewusstsein für den Erhalt, den Schutz und die Pflege dieser Lebensräume an vielen Orten gut verankert ist.

Aussagen von TeilnehmerInnen:

„Der Kurs hat mich in meiner Begeisterung für eine blühende Landschaft bestärkt und diese Begeisterung überträgt sich wie ein kleines Lauffeuer auf Verwandte und Bekannte, die ihrerseits die Ideen und das Wissen weitertragen. Damit unsere Landschaft noch blühender wird.“

Katja Längle, Biologin



„Mir hat besonders gut gefallen, dass jedes Modul von einer/m hervorragenden DozentIn geleitet wurde und dass wir so viele sehr gute Unterlagen bekommen haben. Ein weiterer großer Pluspunkt war, dass jedes Modul an einem anderen Ort stattfand und wir somit viele verschiedene Orte besichtigen konnten. Es ist schön zu sehen, dass im Lande schon etwas in Bewegung gekommen ist, allerdings gibt es hier auch noch viel zu tun. Mein Blick wurde sehr geschärft, insbesondere was das öffentliche Grün betrifft. In diesem Bereich möchte ich mich in Zukunft auch einbringen.“

Caroline Büsel, Landschaftsgärtnerin

„Ich habe außerordentlich viel in den Kursen gelernt. Viele Zusammenhänge und Wechselwirkungen sind klar geworden. Die unterschiedlichen Möglichkeiten, dasselbe zu erreichen - nämlich mehr Blütenfülle-, haben mich schon zu Kleinversuchen motiviert. Dass wir von so engagierten Menschen lernen und so schöne Ergebnisse sehen konnten, ist einfach toll. Danke!“

Judith Danner, Gärtnermeisterin und Bäuerin



„Ein sehr informativer, inspirierender Lehrgang. Vieles davon kann ich in meinem Garten umsetzen und an Interessierte weitergeben. Die Referenten vermittelten nicht nur ihr Wissen, sondern überzeugten auch durch ihre Begeisterung und Hingabe für die Natur, die Landschaft und alles was „krecht und fleucht“. Ein Empfehlenswerter Lehrgang für alle „Vielfalter“!“

Eva Hirschauer, Lehrerin

„Der Lehrgang hat mir sehr viel genützt in Bezug auf viele Zusammenhänge im Naturkreislauf. Überall wo wir Menschen eingreifen hat es Folgewirkungen. Positive oder negative. Die Referenten waren ausnahmslos sehr kompetent und konnten gut vermitteln. Sehr gut hat mir auch gefallen dass die Veranstaltungen an verschiedenen Orten des Landes waren. Ein Kurs ganz ohne Pannen! Sehr zum Weiterempfehlen. Danke dem Organisationsteam.“

Hanspeter Vith, Bautechniker und Imker





„Vielen Dank für die gute Organisation. Wichtig für mich war die Übersicht zu bekommen, wie viele positive Ideen schon umgesetzt wurden in Sachen Artenvielfalt und Umwelt. Ihr seid der beste Beweis für ein gutes Miteinander und Zusammenarbeit mit vielen Organisationen. Freue mich schon auf ein Wiedersehen im Herbst. Für einen weiteren Kurs, würde ich mir auch einen praktischen Umsetzungstag wünschen.“

Wilma Lea Schabel, Kinderkrankenschwester und Imkerin

„Im April 2016 habe ich mit dem Ausbildungsprogramm „natürlich, bunt und artenreich“ begonnen. Diese auf kommunale Flächen ausgerichtete Schulung verteilt sich auf drei Jahre. Parallel dazu wollte ich auch den Lehrgang für BlühbotschafterInnen absolvieren, da mir das Überleben der Honigbiene und der bestäubenden Insekten am Herzen liegt.

Die Intensität der beiden Lehrgänge öffnete mir die Augen und zeigte wie groß der Handlungsbedarf an vielen Orten ist und wie herzlos, bewusst oder unbewusst, mit der Natur umgegangen wird. Gleichzeitig wurde aufgezeigt wie viele Handlungsmöglichkeiten es gibt und dass Jeder etwas zur blühenden Landschaft und zur Erhaltung der Naturjuwelen beitragen kann. Diese Lehrgänge haben mich motiviert, die Natur neu wahrzunehmen und in mir den Drang geweckt, sie zu beschützen. Ich kann die beiden Lehrgänge bestens weiterempfehlen.“

Heidi Hartmann, Hausfrau und Gärtnerin



„Von sehr guten Dozenten top geschult und voller Tatendrang. Jetzt geht es darum für mehr Artenreichtum und Vielfalt einzustehen. Im eigenen Garten, in öffentlichen Grünflächen, in der Landwirtschaft - wir bringen das Land zum Blühen!“. Markus Rottmar, Betriebswirt und Industriemechaniker

Aussagen von Referenten des Lehrgangs:



Simone Kern, Landschaftsarchitektin:

„Der naturnahen Gestaltung von Betriebsgebieten, die ja ständig wachsen, ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Toll, dass wir im Lehrgang die Außenanlagen Firma Omicron in Klaus besichtigen konnten. Die begrünten Dachflächen und die unversiegelten Freiflächen rund um die Gebäude geben der Natur einiges zurück, was durch Bautätigkeit genommen wurde.“

Eugen Sturmlechner, Naturgartenplaner:

„Es freut mich ganz besonders, dass ich mein Wissen als Naturgartenprofi im Lehrgang weitergeben kann. Persönlich ist es mir ein großes Anliegen, dass möglichst viele Menschen erkennen, wo wir für Artenvielfalt und Blütenreichtum tätig werden können.“





Katrin Löning, Ökologie-Institut:

*„Mit dem Projekt natürlich bunt und artenreich organisiert das Landesprogramm Naturvielfalt in der Gemeinde das Netzwerk von engagierten Gemeinde- und Bauhofmitarbeiter*innen in Vorarlberg und Liechtenstein, bietet Schulungen und Austausch an. Der Lehrgang blühende Landschaften bietet hierzu eine tolle Ergänzung, um das Wissen und das Verständnis für naturnahe Gestaltung unter die Bevölkerung zu bringen.“*

Johanna Kronberger, Naturvielfaltsberaterin Natura 2000 Ludescherberg

Norbert Geuze, Bauhofmitarbeiter:

„Auf die Hägi (Heckenlandschaft mit verschiedensten Lebensräumen) in Bludesch sind wir ganz besonders stolz. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass die TeilnehmerInnen des Lehrganges so großes Interesse am Thema Hecke und an deren Pflege hatten. Wir hoffen, dass wir mit diesem praktischen Beispiel für Landschaftspflege und -erhaltung die TeilnehmerInnen auch dazu animierten, dies in ihrer Gemeinde zu versuchen. Gerne stehen wir weiter mit Rat und Tat zur Verfügung.“



Helmut Sonderegger/Schauplatz Obst und Garten, Naturvielfalt Göfis:

„Ich konnte schon zum zweiten Mal die TeilnehmerInnen des Lehrgangs blühende Landschaft durch die Blühflächen von Göfis führen. Die Begeisterung dieser interessierten Menschen ist eine tolle Bestätigung für mein Engagement für Naturvielfalt in Göfis. Und wenn dann unser Beispiel Nachahmer findet, dann wäre das ein schöner Lohn für unsere ehrenamtliche Tätigkeit.“



Bernhard Schneller, Biologe, Hummelexperte, Feldkirch:

„Die Problematik des Bienensterbens und der Blütenarmut hat in den letzten Jahren zwar zweifelslos mehr Gehör bekommen, dennoch fehlten oft konkrete Umsetzungsempfehlungen.

Genau hier setzt der Lehrgang an, denn die Kombination aus Wissensvermittlung, Sensibilisierung und Praxis Know-how sucht seinesgleichen. Das Konzept ist sehr durchdacht und nimmt in Vorarlberg eine Vorreiterrolle ein.“

Für Rückfragen:

Bodensee Akademie, Simone König, Yasemin Eker

Tel.: +43 (0)5572 33064, office@bodenseeakademie.at, www.bodenseeakademie.at

Fotos:

Alle Fotos: Netzwerk blühendes Vorarlberg bzw. Bodensee Akademie

Und noch ein paar Bilder aus den einzelnen Modulen



Heckenstruktur „Hägi“
Bludesch



Die Lehrgangsteilnehmer-
Innen mit Marianne und
Franz Pfefferkorn vor Ma-
gerwiesen in Bludesch



Feuchtwiese mit Wollgras



Exkursion im Modul 5 mit Markus Grabher, UMG zu den „Quadres“-Wiesen der Familie Marianne und Franz Pfefferkorn in Bludesch.

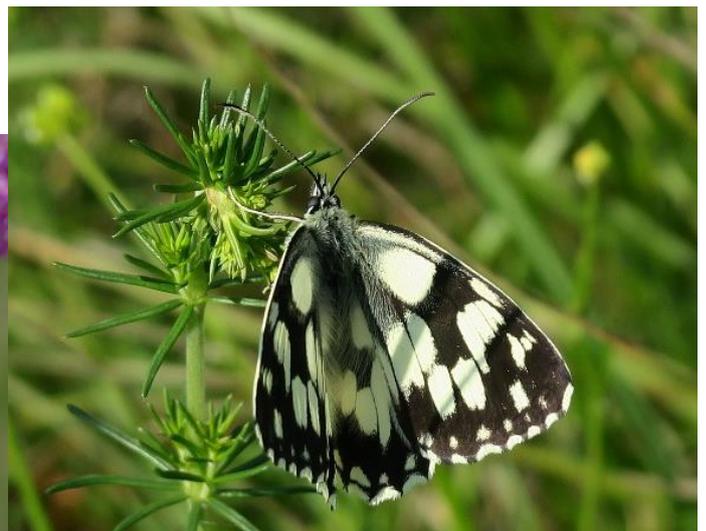
Diese Wiesen wurden mehrfach ausgezeichnet: 2003 Vorarlberger Wiesenmeisterschaft und 2016 im Rahmen der Kampagne NATUR VERBINDET vom Umweltministerium, der Landwirtschaftskammer Österreich und dem Österr. Naturschutzbund mit dem Blumenwiesenorden.

Mehr dazu unter:

<http://naturschutzbund.at/files/NATUR%20VERBINDET/Veranstaltungen/Praemierung16/Pfefferkorn.pdf>



Biene auf Flockenblume



Schachbrettfalter auf Labkraut

Exkursion in der Naturvielfaltsgemeinde Göfis



Blumenwiese,



Trockensteinmauer



und noch einmal eine eingesäte Wildblumenwiese – eine Augenweide!



Totholzhecken in Göfis – ein Paradies für Wildbienen, Käfer, Rotkehlchen, Zaunkönig, Igel usw.

Modul 2: Exkursion Wildbienen und Schmetterlinge



Bernhard Schneller bei der Wildbienenkunde am Rheindamm



Steinhummel im Glas

**Haben Sie Lust auf diesen Lehrgang erhalten?
Der nächste Durchgang startet im April 2018.**

Weitere Informationen bei der Bodensee Akademie – www.blühendes-vorarlberg.at